

—La de SANTIAGO DE GALICIA celebró sesión el día 27, bajo la presidencia del Sr. Eleicegui.

—El Sr. Sobrado lee una nota sobre «Hongos de los alrededores de Santiago».

—El señor Presidente presenta otra del ingeniero de minas Sr. Eleicegui Ituarte, sobre «Mineral de hierro en la provincia de Lugo».

Se acuerda enviarlas á Madrid para su publicación en el BOLETÍN.

Los señores Deulofeu y Lobo comunicaron el propósito que tienen de analizar las tierras del partido judicial de Santiago, con el objeto de que los agricultores sepan la clase de abonos que deberán emplear en ellas, siendo conveniente para el mejor resultado de tan excelente propósito que se anuncie en los periódicos locales para que los labradores puedan enviar muestras de sus tierras, advirtiéndoles que el estudio se hará gratuitamente.

## Notas y comunicaciones

---

### Neue Arten und Varietaeten von Coleopteren der pyrenäischen Halbinsel

VON

G. LAUFFER

#### II

*Pterostichus (Poecilus) dimidiatus a. niger m.*

A forma typica corpore toto nigro differt.

Sierra de Gredos. Martínez y Sáez, Lauffer colleg.

Eine von der Stammform durch total schwarze Färbung ausgezeichnete Aberration. Es sollen also damit nicht Exemplare gemeint sein, welche vermutlich durch die Umbilden der Witterung, Abscheuerung u. s. w. den ursprünglichen metallischen Schmelz der Oberseite eingebüsst haben. Derartige Stücke haben aber immer auf dem umgeschlagenen Rand der Flügeldecken, sowie auf einem Teil der Hinterbrust und deren Episternen

eine metallische Färbung (1). (Die Unterseite ist nicht immer, wie von einigen Autoren angegeben wird, sondern nur in Ausnahmefällen ganz schwarz.)

Dass Stücke mit ganz grüner Oberseite (*a. viridis m.*) vorkommen, erwähnt gleichfalls schon der genannte Autor.

In der Umgebung von Cordoba ist eine Form mit braunbronzeener Oberseite (*a. aerosus m.*) häufig. Meine sämtlichen dort gesammelten Exemplare weisen eine solche Färbung auf.

*Pterostichus (Poecilus) dimidiatus a. subviolaceus m.*

A forma typica thorace elytrisque atrocoeruleis aut violaceis distinguenda.

Sierra de Gredos. Martínez y Sáez colleg.

Oberseite schwarzblau oder dunkel violett. Zuweilen macht diese Färbung auf Kopf und Halsschild, besonders in der Umgebung der Längseindrücke, einem schwarzgrünen Schimmer Platz.

*Pterostichus (Steropus) galaecianus nov. sp.*

*Pterosticho* globoso primo intuito simillimo, sed minore, brevior; capite, prothoraceque paulo ampliatis, corpore toto supra minus convexo; pronoto magis rotundato; elytris ante apicem subindistincte sinuatis; ♂ segmento ultimo abdominis foveola instructo.

Long. 13  $\frac{1}{2}$  - 16  $\frac{1}{2}$ . Lat. 5 - 6  $\frac{1}{4}$  mm.

Coruña. Tomas Rico colleg. In Colecc. Museo de Madrid, Collecc. Martínez y Sáez, Collecc. Lauffer.

Kleinen Exemplaren der spanischen Form des *Pterost. globosus* ziemlich ähnlich, unterscheidet sich die neue Art von jener durch kürzere, flachere, etwas breitere Körperform, seitlich und besonders gegen die Basis viel runderes Halsschild. Beim ♂ hat das letzte Bauchsegment auf seiner Hinterhälfte ein grosses, rundliches, mässig tiefes Grübchen, ähnlich wie bei *Pterost. madidus*, aber ohne die erhabene Querkante am Vorderrande. Dieser Charakter sowohl, als der Umstand, dass die bei *Pterost. globosus* vorhandene, mässige Ausrandung vor der Flügeldeckenspitze

---

(1) Auf solche Exemplare scheint sich die von Sturm (Deutschl. Insekten V p. 9') erwähnte schwarze Abänderung zu beziehen.

der neuen Art fast vollständig fehlt, und das viel rundere Halschild, machen dieselbe leicht erkenntlich.

Die Zahl der Borstenpunkte auf dem Hinterrand des letzten Ventralsegments ist für gewöhnlich weder als spezifischer, noch als Geschlechtscharakter verwendbar, da nicht nur deren Anzahl auf beiden Seiten häufig verschieden ist, sondern nicht selten ♂♂ mit 3-4, anstatt der normalen 2, und ♀♀ mit 5-6 solchen, anstatt 4 vorkommen. Wohl ist aber in gewissen Fällen der Abstand derselben zu einander ein nicht zu unterschätzendes Merkmal.

Von *Pterost. madidus* und dessen Varietäten ist *galaeccianus* in seinem Habitus grundverschieden.

*Leptura (Strangalia) maculata* Poda a. ♀ Escudei m.

Pronoto pone angulos laterales macula flava utrinque signato, a forma typica tantum differt.

Mein Freund Don Francisco Escudé erbeutete vor 2 Jahren in Nieva de Cameros (Provinz Logroño) eine Anzahl von Exemplaren der *L. maculata* deren ♀♀ sämtlich auf dem Halsschild zwischen dem Seitenhöcker und den Hinterwinkeln eine mehr oder weniger grosse gelbe Makel besitzen. Diesse ♀♀ haben auch den kleinen, queren, gelben Flecken am Vorderrand des Halses den ich bei verschiedenen, aus Centraleuropa und Spanien stammenden Exemplaren meiner Sammlung finde.

*Ceratophyus Martinezi* nov. sp.

Statura *C. Rossii* Jeck. et similis sed ♂ tibiis anticis dente apicali furcato, cornu frontis simplice, superne sulcato; ♀ processu pronoto antice truncato angulisque hebetatis praecipue differt.

♂♀ Margine externo genarum fere recto; prothorace marginibus lateralibus magis rotundatis atque deplanatis; elytris pone humeros vix dilatatis, nec non strigiis plerumque interruptis, vel minus regulariter explicatis; segmentis ventralibus abdominis punctato-scabris et valde pilosis.

Long. 15-22 1/2. Lat. 7-13 1/2 mm.

Sierra carpeto-betonica, Galicia. Martinez y Saez, Lauffer coll. Collect. Museo de Madrid, Collect. Martinez y Saëz, Collect. Lauffer.

Gestalt und Färbung des italienischen *C. Rossii* Jeck., unter-

scheidet sich aber von diesem beim ♂ durch den zweizinkigen Endzahn der Vorderschienen und das einfache, oben in seiner ganzen Länge gerinnte Kopfhorn; beim ♀ durch den vorne abgestutzten, an den Seiten nicht gezähnten, sondern verrundeten Halsschildhöcker, und in beiden Geschlechtern durch die beinahe geraden, seitlich nicht erweiterten Wangen, das an den Seiten rundere und daselbst breit verflachte Halsschild, den hinter den Schultern wenig erweiterten, bedeutend schmälern Marginalrand der Decken, deren seichtere, ungleichmässiger Punktstreifen mit weniger glatten (unebeneren) Zwischenräumen, sowie die viel stärkere Behaarung der Abdominal-Segmente und dadurch bedingte, viel dichter raspelig punktirte, rauhe Oberfläche derselben.

Ogleich Exemplare mit so intensiv metallisch violetter Farbe wie sie in Italien vorkommen, sich unter den mir vorliegenden Stücken nicht befinden, werden solche aber zweifellos auch von der neuen Art existieren.

Ich widme diese interessante Art dem Andenken meines verstorbenen Freundes und Meisters, Don Francisco de P. Martinez y Saez, Professor der Naturwissenschaften an der hiesigen Universität.

In meiner demnächst erscheinenden Revision der Gattung *Ceratophyus* s. str., werde ich versuchen in deren Synonymie Klarheit zu bringen.

### Excursión á la Peña de Jijona

POR

DANIEL JIMÉNEZ DE CISNEROS

Entre Jijona y Tibi se alza la *Peña de Jijona* que tiene su cumbre á 1.222 m. sobre el Mediterráneo. Un camino muy bien construido une ambos pueblos, bordeando el mediodía de la montaña y subiendo hasta más de la mitad de la altura, dominando un extenso panorama. La excursión que emprendí en el mes de Julio con ánimo de llegar á lo alto de la montaña, me permitió recoger algunos datos que creo de interés para nuestra SOCIEDAD tanto por los fósiles encontrados en las cercanías de Jijona, como